

Trost.

Hört ein Döhnchen noch an, das oft zum Lachen mich brachte
Und zum Trost mir gereicht, wenn man vornehm über mich abspricht.

- Koch stand neben dem Kessel und brühte das Tafelgeschirr ab;
5 Kochsmaat nahm das Geschirr und spült' es im Wasser und wusch es,
Und dann reicht' er es mir. Ich hatte sodann es zu trocknen.
Als Cajütswacht hatt' ich die unterste Stufe des Dienstes
Eben betreten und segelte stolz gleich über das Weltmeer.
Also waren wir Drei ein Jeder bei seiner Verrichtung;
10 Denn wir hielten im Schiff gar sehr auf Theilung der Arbeit,
Oder, um näher zu kommen der Wahrheit, auf Theilung der Faulheit.
»Nimm *das* Teller mal!« sagte der Maat. Ich nahm ihn und sagte:
»Maat, wie kommst Du dazu, zu sagen: das Teller? Der Teller
Heißet es ja.« Doch der Maat stemmt höhnisch den Arm in die Seite
15 Und spricht, laut auflachend: »Nun sieh mal einer den Jungen!
Machst Dich immer so breit und prahlest mit Deinem Verstande,
Daß Du auf Schulen gewesen und sämtliche Sprachen gelernet,
Und nun kannst Du nicht Deutsch?« Ich war nicht wenig beleidigt.
»Kochsmaat,« rief ich mit Stolz, »Du sprichst so wie Du's verstehst;
20 Aber Du sollst gleich sehen, wie thöricht Du eben gewesen.
Dieterich Samm! Fritz Meier! Johann! Claas Vischer! Und Alle!«
Also rief ich zu Hauf die Matrosen. Sie waren auch willig
Abzustehn vom Geschäft; denn Pause zu machen ist jeder
Vorwand ihnen gerecht. Nun kamen sie Alle zusammen,
25 Um Kunstrichter zu sein. Sie stellten um mich sich im Halbkreis.
Ernsthaft hörten sie zu, als ich ihnen die streitige Sache
Zwischen dem Maat und mir vortrug, triumphirend im Voraus,
Kreuzten die Arme dabei, und thaten am Ende den Ausspruch:
»Heinrich, Du thust uns leid; doch diesmal bist Du im Unrecht.
30 Denn das Teller, so hieß es von je; ein Jeglicher weiß das.«
Ich stand da, als sei mir die Petersilie verhagelt.
Hier gab keine Berufung es mehr, und ich mußte verstummen;
Aber der Kochsmaat sagte, nach goldener Regel *Verachtung*
Wieder verachtend, zu mir: »Da nimm *das* Teller, Du Schafskopf!«
(339 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kruse/seege1/chap004.html>